

Volks- und Anzeigebblatt

für

Winnenden und seine Umgegend.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, am Donnerstag und Sonntag, und kostet vierteljährlich 24 fr. — Einrückungsgebühr 1½ fr. die gedruckte Linie, Einwendungen sind an die Druckerei des Volks und Anzeigebblattes zu adressiren.

Nr. 90.

Sonntag den 14. November

1858.

Anzeigen.

Winnenden. Stadtschultheiß Jent hat 2½ Viertel 31 Mth. Acker im Wörzich, neben Metzger Schmalzried und Sonnenwirth Krauß verkauft, und kommt nächsten Montag den 15. d. M. Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathhaus in Aufstreich wozu die Liebhaber eingeladen werden. Bedingungen ½ baar, ¾ kann gegen Verzinsung und Pfandrecht stehen bleiben. Den 13. Nov. 1858.

Winnenden.

David Lepple Möbelswirth hat verkauft und kommt nächsten Montag den 15. Nov. Nachmittags 3 Uhr auf hiesigem Rathhaus in 1. maligen Aufstreich

¼ Mrg. 19,8 Mth. Baum und Gemüse-Gärten in Kappelgärten

Angekauft für fl. 350.

¼ Mrg. 1,5 Mth. in der Linjenhalte

Angekauft für fl. 100

¾ Mrg. 15,6 Mth. im Hohengraben

angekauft für fl. 110.

¾ Mrg. 14,9 Mth. im Kreuzstein

angekauft für fl. 175.

¾ Mrg. 43,6 Mth. auf dem Stöckach

angekauft per ¼ á fl. 65.

Wiesen.

¼ Mrg. 23,9 Mth. in Seewiesen angekauft per ¼ á fl. 121.

Zu verkaufen ist noch:

¾ Mrg. 17,9 Mth. Acker im Hohengraben Anschlag fl. 130.

¼ Mrg. 16,7 Mth. daselbst, Anschlag fl. 180.

¾ Mrg. 0,6 Mth. Wiesen beim Wöhr Anschlag fl. 80.

¾ Mrg. 21,2 Mth. in langen Weiden Anschlag fl. 160.

Wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Gemeinderath Hägelen.

Winnenden. Aus Auftrag hat der Unerzeichnete das Haus der Wittve Johann Fink neben meinem Haus zu verkaufen. Ge enthält unten einen Stall zu mehreren Stück Vieh zu stellen, hinter diesem einen trockenen Keller, im 2. Stock 2 schöne heizbare Zimmer nebst Küche, oben 2 große Kammern, nebst einem Boden im Giebel. Ein Kauf kann sogleich abgeschlossen werden.

Matthäus Otto.

Winnenden. Sogleich oder bis Lichtmeß habe ich mein oberes Logis zu vermietthen
Pflüger.

Steinlieferungs-Accord.

Die Accorde über Lieferung der Steine zu Unterhaltung der Staatsstraßen in dem Oberamtsbezirke Waiblingen gehen für nachbenannte Markungen am 30. April 1859 zu Ende und es werden zum Behufe des Abschlusses neuer Accorde an folgenden Tagen und Orten öffentliche Abstreichs-Verhandlungen stattfinden.

Am Montag den 15. November 1858. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause zu Waiblingen für die Markung Waiblingen, Nürnberger und Haller Route, sodann Beinstein, Enderzbach und Korb.

Am Dienstag den 16. November 1858. Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause zu Winnenden für die Markungen Schwaikheim, Winnenden, Herdmannsweiler und Mellmersbach.

Die betreffenden Ortsvorstände werden ersucht, dieß in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

K. Straßenbau-Inspection
Ludwigsburg
Dörring.

Winnenden. Ein einspänniger Schlitten ist dem Verkauf ausgesetzt.

Zu erfragen bei der

Redaction.

Winnenden. Unterzeichneter hat einen kleinen Ofen sammt Rohr zu verkaufen

Fr. Burkhardtsmeyer jung.

Winnenden. Ein ledernes Rollgeschirr für 2 Pferde ist billig zu verkaufen.

Von wem? sagt die

Redaction.

Winnenden. Es ist fortwährend ganz frische Hefse zu haben bei

Wilhelm Schmid,
Kammachermstr.

Winnenden. Christian Otto ist Willens zu verkaufen,

$\frac{1}{4}$ Aker in der Wötte.

$\frac{1}{4}$ Aker im Brühl.

$\frac{3}{8}$ Aker in der Dedenhalde.

Sowie ein Haus im Höfengäßle mit 3 Wohnstuben und ein halbes Haus bei der Stadtkirche.

Der höllische Bühl bei Stuttgart.

Erzählung von Theodor Griesinger.

Fortsetzung.

„Ueberdies verspreche ich Dir, wenns irgend möglich ist, noch in der Nacht zurückzukehren. Die Jagd wird um sieben Uhr zu Ende sein und dann soll es mir eine Kleinigkeit sein, die paar Stunden noch zurückzulegen und zu Dir zu eilen.“

„Ach, Conrad,“ entgegnete die Frau vorwurfsvoll und doch lächelnd, als sie ihren Mann so mutbig scherzen sah, wie magst Du nur so reden! Ich sollte auf einen Menschen schießen! Aber sieh, Diebe und Einbrecher fürchte ich nicht, sondern andere, viel schlimmere Menschen.“

„O, Du meinst den Junker Weit?“ sagte Conrad lachend. „Nun für den ist gesorgt. Der belästigt Dich nicht mehr, denn ich hab's ihm ein für allemal vertrieben.“

Jetzt erst fiel der jungen Frau ein Stein vom Herzen und sie ließ nicht nach, bis Conrad ihr sein ganzes Abenteuer mit dem Junker erzählt hatte. Nach und nach wurde sie ganz heiter und alle Angst vor dem morgigen Tage, da ihr Mann abwesend sein mußte, verschwand.

Zu derselben Zeit, da Conrad Waidmann und sein Weib diese Unterredung hielten, fand in der Herberge zum Löwen in Degertoch eine Unterredung ganz anderer Art statt. Zwar drehte sich auch dieses Gespräch fast um denselben Inhalt, um die Jagd in Waldenbuch, allein — welcher Unterschied! Man sollte kaum glauben, daß zwei Menschenpaare so ganz verschiedene Ansichten, eine so ganz verschiedene Denkungsweise haben könnten!

Baltbesfrieder hatte den Tag nicht vergessen, der ihm vom Junker Weit festgesetzt worden war, und als er daher zum zweiten Male den Vorreiter auf der Straße nach Tübingen machen mußte, beschloß er, auf dem Heimweg in Degerloch liegen zu bleiben, bis der Junker käme. Es war zwar noch früh am Tage und er hätte noch zu rechter Zeit nach Stuttgart kommen können, um zum dritten Male wenigstens die ersten Paar Streifen hinauf Vorspann zu leisten; allein er wollte einmal den Junker nicht warten lassen und zum andern dachte er, es lasse sich schon eine Ausrede erdenken, warum er nicht baldere beimgelehrt sei. Er durfte ja blos sagen, es sei etwas am Geschirr gebrochen, oder eins der Pferde habe ein Eisen verloren, was bei der schlechten Beschaffenheit der Straße auch kein Wunder gewesen wäre. So saß er denn schon um zwei Uhr Mittags in der Herberge zum Löwen und ließ sich einen Schoppen Wein nach dem andern geben, um sich die Zeit zu vertreiben, und um seinen Gedanken mit desto besserer Muse Audienz geben zu können. Die große Eckstube füllte sich nach und nach theils mit Fuhrleuten und Durchpassirenden, theils mit Banern, welche das Gebot, den andern Tag bei der Hejjaad in Waldenbuch Frohndienste als Treiber leisten zu müssen, ins Wirthshaus trieb. Sie wollten nämlich ihren Unmuth den ein solches Gebot regelmäßig hervorrief, bei einem Glase Wein Luft machen. Natürlich ging es nun in der Wirthsstube laut genug zu, allein Baltbesfrieder kümmerte sich nicht darum, und so sehr ihn auch sonst ein solches Treiben und Schimpfen interessirt und aufgereggt haben würde, so kalt ließ es ihn diesmal. Er dachte nur an seine Marianne und an den Junker Weit, der es ihm möglich machen wollte, sie zu seiner Frau zu machen.

Es war bereits Abends fünf Uhr geworden und die Sonne sandte schon ihre Strahlen etwas matter über den Hasenberg herüber, und Junker Weit war immer noch nicht erschienen.

„Am Ende hat er eine Abhaltung bekommen,“ murmelte Baltbesfrieder vor sich hin, „oder hat ihn der ganze Handel gereut. Jedenfalls kann ich nicht mehr zu lange warten, sonst jagt mich

mein Herr fort, weil ich den ganzen Nachmittag versäumt habe. Noch eine halbe Stunde will ich zugeben; kommt er aber in dieser Zeit nicht, so muß ich wohl oder übel nach Hause reiten.“

Kaum hatte er aber diese Worte mehr gedacht, als gesprochen, so sprengte ein Reiter vor's Haus, und an der commandirenden Stimme war Junker Weit vom Bühl zu erkennen. Gleich darauf trat dieser selbst in's Zimmer, noch ganz erblitzt vom scharfen Ritze. Auch sah man es seiner Kleidung an, daß er nicht den besten Weg gehabt haben müsse, denn diese war von oben bis unten beschmutzt und an einigen Stellen sogar zerrissen, als wenn er sich durch Gräben Dorngebüsch durchgearbeitet hätte.

Fortsetzung folgt

— Was man in B. eine Promenade im Freien nennt.

Vor einigen Tagen wurde in den dortigen Blättern eine herrschaftliche Wohnung mit dazu gehöriger Promenade im Freien zum Vermiethen angekündigt. Ein alter Herr der mit seiner gleichfalls bejahrten Ehefrau eine solche Wohnung suchte, begab sich deshalb mit dieser nach dem bezeichneten Hause. Wie erstaunte er aber, als ihm die von dem Hauswirth zu vermiethende herrschaftliche Wohnung als im vierten Stockwerk liegend bezeichnet wurde. Auf dessen lästiges Andringen mußte er noch die Wohnung besichtigen. Er fand dieselbe zwar sichtlich eingerichtet, äußerte jedoch, daß sowohl seine als die Kräfte seiner Frau zu schwach seien, um täglich die Höhe einige Male hinaufzuklimmen und wieder herabzusteigen, schon der Gartenpromenade wegen, um die es ihm hauptsächlich zu thun sei. „O! das haben sie außerordentlich bequem, entgegnete der Wirth. Sie brauchen deshalb nur noch eine Treppe höher zu steigen dann sind sie auf dem flachen Dache, wo Sie eine Fülle der herrlichsten Oleander-, Geranium- und Rosenbaumpfe

finden werden. Und reinere Luft finden Sie in ganz Berlin nicht! Auch vor lästiger Gesellschaft, welche sonst so häufig den Genuß auch des schönsten Gartens verleidet, sind Sie sicher." — Der Wirth hat sicher einmal eine Reise nach Neapel gemacht wo auch die Wohnungen je näher den Wolken, desto vornehmer und theurer werden.

Heilbronner Frucht-Preise

vom 10. Nov. 1858.

W a i z e n.	
Höchster Preis	12 fl. 39 fr.
Mittel-Preis	12 fl. 39 fr.
Nieder-Preis	12 fl. 39 fr.
K e r n e n.	
Höchster Preis	14 fl. 7 fr.
Mittel-Preis	13 fl. 19 fr.
Nieder-Preis	11 fl. 44 fr.

R o g g e n.	
Höchster Preis	— fl. — fr.
Mittel-Preis	— fl. — fr.
Nieder-Preis	— fl. — fr.
G e r s t e.	
Höchster Preis	9 fl. 6 fr.
Mittel-Preis	8 fl. 34 fr.
Nieder-Preis	7 fl. 30 fr.
D i n k e l.	
Höchster Preis	6 fl. 54 fr.
Mittel-Preis	5 fl. 30 fr.
Nieder-Preis	4 fl. 30 fr.
H a b e r.	
Höchster Preis	6 fl. 18 fr.
Mittel-Preis	5 fl. 37 fr.
Nieder-Preis	4 fl. 36 fr.

W i n n e n d e n, Naturalien-Preise vom 10. Nov. 1858.

Getreide-Gattungen.	Unverkauft v. der letzten Schrane.	Neue Zufuhr.	Gesammt- Quantum.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös-Summe.	
	Schl.	Schl.	Schl.	Schl.	Schl.	fl.	fr.
Dinkel neuen	125	490%	615%	218 ⁵ / ₈ 316 ¹ / ₈	81	1503	16
Haber.	—	259	259	259	—	1468	32

Es gestalteten sich die Durchschnitts-Preise und die Differenz, gegen die letztere Schranne, wie folgt.

Getreide-Gattungen.	Höchst. Durch- schnitt Preis pr. Schl.		Mittel-Preis per Schl.		Nied. Durch- schnitt. Preis per Schl.		Der Preis ist gestiegen per Schl.		Der Preis ist gefallen per Schl.		Bemerkungen
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Dinkel, alt	6	59	6	53	6	44	—	—	—	—	Gewicht des Dinkels, per Scheffel 186 178 174. durchschnittlich 180 Pfd. alter Dinkel Höchst. Niederst. fl. fr. fl. fr. 7 18 6 30
neuen	4	51	4	33	4	21	—	—	10	—	
Gerste, 1 Sri.	1	8	1	—	—	48	—	—	—	—	
Waizen,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Gewicht des neuen Dinkels 172 166 160. Durchschnittl. 166
Kernen, 1 Schl.	13	30	12	24	11	24	—	—	17	—	
Haber,	6	45	5	40	5	—	—	—	—	—	Höchst. Niederst. fl. fr. fl. fr. 5 24 4 —
Roggen, 1 Sri.	1	16	1	12	1	8	—	—	—	—	
Mischling,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Vereinigter Mittel- Preis 5 fl. 30 fr.
Einforn,	—	52	—	48	—	44	—	—	—	—	
Erbsen,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Nach der Brod-Taxation vom 11. Nov.
Linzen,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Welschkorn,	1	12	1	6	1	—	—	—	—	—	1 Kreuzerweck 7 Loth
Ackerbohnen,	1	44	1	36	1	24	—	—	—	—	
Wicken,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 Kreuzerweck 7 Loth
Butter 1 Pfund	—	23	—	22	—	21	—	—	—	—	
8 Pfund Brod,	—	22 fr.	—	—	—	—	—	—	—	—	
1 Kreuzerweck 7 Loth	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	